

Aus Delegation des Hochlöbl. k. k. Oe. Appellations - Gericht wird anmit von dem k. k. kraner. Landrechte zur weitem Verhandlung der verworrenen Konkursache des im Jahr 1787. zu Planina verstorbenen Johann Georg Thomshusch die Tagssakung auf den 9. July während den Tags um 9 Uhr frühe vor diesem Landrechte allhier zu Laibach am Landhause bestimmt, und dazu die sämtlichen diesfälligen Gläubiger, und zwar nicht nur jene, welche ihre Forderungen nicht angemeldet, sondern auch die angemeldeten, sie mögen ihre Forderungen annoch nicht liquidirt, oder aber bereits schon liquidirt, oder auch gar schon ihre Zahlungen erhalten haben (müssen dieses widerwärtig geschehe, und folglich solche wieder zur Masse zurückgezogen werden dürfen) sub poena praelusi zu erscheinen zu dem Ende einberufen, damit die bisher nicht angemeldeten, oder nicht liquidirenden Forderungen gegen dem unter einem neu aufgestellten Masse. Vertreter Dr. Joseph Bogou, dem zugleich Dr. Lukas Ruß als Substitut beigegeben worden ist, sogleich summarisch mündlich liquidirt, zugleich aber überhaupt mit sämtlichen, mithin auch jenen Gläubigern, welche ihre Forderungen völlig richtig gestellt, oder auch Zahlungen erhalten haben, bei den vorigen verwirrten Umständen die Konkurs - Geschäfte zur Beseitigung der noch schädlichen, und kostspieligen Folgen nach Möglichkeit ein gütlicher Vergleich zu Stand gebracht, bei nicht zu Standbringung dessen aber ohne weiters nach Vorschrift der A. K. O. auf das genaueste fürgegangen werde. Dem zu Folge dann weiters zugleich bei dieser nämlichen Tagssakung auf den 9. July w. J. nicht nur der einseitige aufgestellte neue Masse - Verwalter Dr. Mathias Rupert, da Johann Anton Bosizio auf dessen A. langen davon entbunden worden ist, wieder zu bestättigen, oder statt dessen ein anderer, wie nicht weniger zugleich ein Gläubiger Auschuß zu wählen seyn werde; wobei denn auch die Modalitäten sowohl für den Masse - Verwalter, als der Ausschussmänner nach Vorst. des Hofdekrets von 18. May 1790 E. o. v. d. Gesessaml. Nr. 23 lit. A bestimmt zu werden haben. Solls inlich von den Gläubigern ein anderer Masse - Verwalter, und die Ausschussmänner nicht gewählt wurden, solche ohne weiters auf Gefahr der sämtl.



lichen Gläubiger nach Vorschrift des 36. und 37. A. R. O. von diesem Landrechte bestellet werden würden.

Laibach den 22. April 1799.

---

### Verlautbarung.

Den 11. July d. J. Frühe von 9 bis 12. und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr wird das Schloßgebäude Thurn mit jenen Zimmern, Behältnissen, und Stallungen, Garten, und der Hutweide beim Schloßgebäude, wie solche von den bisherigen Pächtern genossen worden, dann ein neu zugegebener Acker, und Wiese auf 3. Jahre lang, das ist von 1. Nov. 1799 bis letzten Okt. 1802. durch öffentliche Versteigerung in Pacht hindanngegeben werden. Ingleichen werden den 15. Juli d. J. die zum Gut gehörigen Dominical Wiesen am Morasle bei Podpetsch, den 16. und 17. aber die Aecker, und Wiesen beim Schloßgebäude, nach den vermahl bestehenden Abtheilungen auf 10. Jahre, das ist von 1. Nov. 1799 bis letzten Okt. 1809 durch Versteigerung in Pacht ausstellen werden. Die Versteigerung für des Gebäud geschieht im Schloßgebäude, für die Aecker, und Wiesen aber auf den betreffenden Stuck. Die Pachtbedingungen können täglich bei dem Verwaltungsamte Kaltenbrunn eingesehen werden.

---

Von dem Magistrate der k. k. Hauptstadt Laibach wird allen jenen, die auf den Verlaß des Herrn Peter Dietrich welch immer gegründete Ansprüche zu machen gedenken, hiemit bedeutet, daß sie solche den 26. k. M. Juny Nachmittags um 3 Uhr am hiesigen Rathhause sogewiß anmelden, und gehörig erweisen sollen, widrigens der Verlaß abgehandelt, und den erklärten Erben eingewantwortet werden würde.

Laibach den 22. May 1799.

---

Von dem Magistrate der k. k. Hauptstadt Laibach wird hiemit denjenigen, die auf den Verlaß des Mathäus Wabscheg gewesenen Gasfrämers in der Karlistädter Vorstadt Nro. 28, welch immer gegründete Forderungen zu machen gedenken, bedeutet, daß sie solche den 22. k. M. Juny Nachmittags um 3 Uhr am hiesigen Rathhause sogewiß anmelden, und erweisen sollen, widrigens der Verlaß abgehandelt und den erklärten Erben eingewantwortet werden würde.

Laibach den 22. May 1799.



---

Von dem Magistrate der k. k. Hauptstadt Laibach wird denjenigen, die auf den Verlaß der Maria Anna Okaslarin Marquetenders-Weib am hiesigen Kastell gegründete Forderungen zu stellen berechtigt sind, hiemit bedeutet, daß sie solche den 21. k. M. Juny Nachmittags vor diesem Magistrate sogewiß anmelden und erweisen sollen, widrigens der Verlaß abgehandelt, und den erklärten Erben eingantwortet werden wird. Laibach den 22. May 1799.

---

Von dem Magistrate der k. k. Hauptstadt Laibach wird allen, die auf den Verlaß der Maria Anna Königin, Wittwe, welche immer jedoch gegründete Forderungen zu machen gedenken, hiemit bedeutet, daß sie solche den 17. k. M. Juny Nachmittags um 3 Uhr vor diesem Magistrate sogewiß anmelden, und liquidiren sollen, widrigens der Verlaß abgehandelt, und der erklärten Testamenterin eingantwortet werden würde. Laibach den 22. May 1799.

---

Von dem Magistrate der k. k. Hauptstadt Laibach wird in Folge kaiserl. Erinerung von 6. dieses hiemit allgemein bekannt gemacht; daß zu Karlstadt in der Tuch und Leder-Fabrik über 12000 Meßen brauchbaren Andern um billige Preise, entweder in ganzen, oder auch Theilweise hindann gegeben werden sollen; daher sich die Kauflustigen entweder schriftlich, oder mündlich um Einholung des Preises, an das Feldkriegskommissariat zu Karlstadt verwenden sollen. Laibach den 17. May 1799.

---

Von dem Pfarrhose Weixelburg wird hiemit kund und zu wissen gemacht. Es habe Maria Anna Auerberger mittels Besuchs vom Empfang 22. dieses die Bestimmung einer Feilbiethungs Tagsetzung zum freiwilligen Verkauf der ihr gehörigen nächst dem Pfarrhof Weixelburg liegenden ganzen Kaufrechtshub am Weixelbüchl, begehrt. Da nun in ihr Begehren mit Bescheid vom heutigen dato gewilligt, und zur gedachten Feilbiethung der 17. des künftigen Monats Juny vormittags um 9 Uhr in diesem Pfarrhof bestimmt wurde, so werden dessen alle Kauflustige mit dem Besatz erinnert, daß ihnen die diesfällige Schätzung, und die Verkaufsbedingnisse sowoyl bei diesem Pfarrhose, als



auch bei dem Hrn. Franz Auerberger Kassenkontrolor bei der Hauptstadt Laibach täglich einzusehen frei stehe.  
Pfarrhof Weizburg am 25. May 1799.

### Versteigerung der Garbenzehend Verpachtung.

Den 10. Junius l. J. wird bei der Herrschaft Mann im Piller Kreis in Untersteyer der dahin gehörige Garbenzehend in den Pfarren Reichenburg, Koprernitz, Bldem, Edolle, Artisch, Gironit, Wschätz, und Kapellen, Gemeindefweise durch öffentliche Versteigerung auf 3 Jahre in Pachtung, jedoch mit dem Vorbehalt, genesen, daß, wenn die Zehendholden unter gleichen Bedingungen diesen Garbenzehend in Pachtung zu nehmen sich herbei ließen, sie auch das Vorrecht haben sollen. Die Pachtungs-Lusttragende werden daher zu dieser Versteigerung mit dem Beisatz eingeladen, daß sie in zwischen die Ankerufspreise von jeder Gemeinde als auch die Pachtungs Bedingungen in der Amtskanzlei der Herrschaft Mann täglich einsehen können.

### Marktpreis des Getraids alhier in Laibach den 5. Juny 1799.

		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weiz ein halber Wiener Megen	= = =	1	52	1	50	1	45
Rufaruz	= = = = Detto	—	—	—	—	—	—
Korn	= = = = Detto	1	34	1	32	1	29
Gersten	= = = = Detto	1	—	—	—	—	—
Hirsch	= = = = Detto	1	—	—	—	—	—
Haident	= = = = Detto	1	27	—	—	—	—
Haber	= = = = Detto	1	13	—	—	—	—

Magistrat Laibach den 5. Juny 1799.

Anto Panesch, Rattoffizier.

### Verstorbene zu Laibach im Monat Juny 1799.

- Den 4. Oswald Hagl, Bauernknecht, alt 22 Jahr, bei den Barmherzigen Nr. 24.  
— — Todtgebohren des Hrn. Joseph Traun, bürgerl. Schuermachermeyster's Sohn N. hinter der Mauer Nr. 249.  
— 6. Katharina Karonin, ledig, alt 34 Jahr, in der Gradtscha Nr. 41.



## Sechs und zwanzigster H o f b e r i c h t.

Der mit der Belagerung des Kastells von Mailand beauftragte General Graf Hohenzollern, hat durch den Hauptmann Oetli, vom Ingenieurkorps, die Nachricht anher gesendet, daß, als er am 14. in der Nacht den Befehl erhielt, das Kastell Mailand eingeschlossen zu halten, und dem Obersten Prinzen Rohan, gegen welchen der Feind mit Uebermacht vordrang, Unterstützung zu geben, er am 15. den Generalen Rattermann mit 5 Bataillonen und 1 Escadron zu Mailand stehen ließ, und in Eilmärschen mit den übrigen 5 Bataillonen dem Prinzen über Como entgegen zog, welcher seine Vorposten von Ponte Teresa gegenüber vom Feinde in Anio hatte.

Unachtet der großen Distanz, war der General Graf Hohenzollern am 17. bis Mittag schon über Ponte Teresa vorgedrückt, und mit dem Prinzen vereinigt; sogleich ward die feindliche Stellung rekognoszirt, und die Attaque bei Taverna auf den 18. in 3 Kolonnen beschloffen.

Sie erfolgte mit solcher Lebhaftigkeit, daß der Feind 5 Stunden weit bis über den Berg Genere zurückgeschlagen wurde. Das Detail hievon wird Graf Hohenzollern nachtragen.

In Rücksicht der Weitschichtigkeit der Position, welche der Oberste Prinz Rohan einzunehmen hatte, verstärkte der Graf Hohenzollern denselben mit 1 Bataillon, stellte ihn bei Luino, Ponte Teresa und Lugano auf, ließ die Vorposten in Taverna, und marschirte mit 4 Bataillonen dergestalt schnell nach Mailand zurück, daß er am 20. Früh allda wieder eintraf.

In der Nacht vom 20. auf den 21. ward die Trenchee vor dem Kastell eröffnet, und zwar mit solcher Behändigkeit, daß die erste Parallele mit Tages Anbruch soweit fertig war, daß man meistens gedeckt gehen konnte.

Am 21. mit Anbruch des Tages ward das Feuer aus der Festung so heftig, daß die Arbeit eine Zeit lang eingestellt werden mußte; dagegen wurde Abends und die ganze Nacht hindurch die Arbeit solchergestalt betrieben und verdoppelt, daß die Artillerie sogleich an die Batterien Hand anlegen, und ihr Geschütz einführen konnte.

Auf diese Art wurde unachtet des Tag Nacht unangefohlenen feindlichen Feuers fortgearbeitet, und am 22. die Festung drohend aufgefördert.

Am 22. waren die meisten Batterien so weit fertig, daß man den Tag darauf mit etlich und sechzig Geschütz feuern konnte.

Eine wiederholte drohende Aufforderung, und die nahe Gefahr bewogen den feindlichen Kommandanten am 24. Abends zu kapituliren; der General Graf Hohenzollern erachtete, dem Feinde einige Begünstigungen einzustehen, um einen Theils sich der Festung ohne weiterem Zeitverlust zu be-



mächtigen, und um andern Theils durch die Fortsetzung des Bombardements, nicht die Stadt selbst zu Grund zu richten.

Die Zahl der Garnison, welche durch Jahr und Tag als Kriegsgefangene nicht gegen Sr. Maj. zu dienen sich verpflichtete, bestand: aus 9 Bataillons-Chefs, 158 Oberoffiziers, 274 Unteroffiziers, und 1781 Gemeinen und Spielleuten, zusammen 2220 Köpfen. An Geschütz sind 110 Stücke, alle brauchbar, auch viele Munition, Magazins-Vorräthe, und sonstige Ausrüstungsgegenstände übernommen worden.

Die Anzahl der Todten und Bleiwunden war gering; von den R. K. Truppen blieben der Lieutenant Lehmann von der Artillerie, und 2 Kanoniers todt; der Lieutenant Wurst und 4 Kanoniers wurden verwundet. Von der Russisch-Kaiserl. Artillerie blieb der Lieutenant Alexandrow, 2 Kanoniers, und 1 Fuhrwagens-Knecht todt; 1 Unteroffizier, 4 Kanonier, und 1 Fuhrwagens-Knecht wurden verwundet. Von der R. K. Linien-Infanterie sind 7 Todte und 21 Verwundete: die Summe aller Todten und Verwundeten beläuft sich demnach auf 46 Köpfe.

Ueber die so glücklich und so geschwind vollendete Einnahme des Kastells von Mailand bezeugten die Einwohner dieser Stadt eine über alle Beschreibung gehende Freude. Der Adel hat dem Belagerungskorps zur Erkenntlichkeit ein Geschenk von 4000 fl. gemacht, welcher Betrag vom Feldwebel und Wachtmeister abwärts vertheilt ward. Die Offiziers erhielten von eben diesem Adel zum immerwährenden Andenken jeder eine seidene Schärpe; die übrigen Einwohner der Stadt wetteiferten, die Truppen abwechselnd mit Viktualien zu unterstützen. Am Abend der Uebergabe des Kastells ward die ganze Stadt beleuchtet, und es erschall immerwährend und von allen Seiten: Es lebe der Kaiser!

### Kapitulation,

welche zwischen dem R. K. General-Major, Grafen von Hohenzollern, und dem französischen Kommandanten des Kastells zu Mailand, Bechaud, am 4. May 1799, geschlossen worden ist:

1. Artikel. Die ganze Garnison marschirt den 25. May Morgens um 9 Uhr mit klingendem Spiele und allen Kriegsgebräuchen aus; alles was zu dieser Garnison gehört, wird zu den französischen Vorposten geleitet, und daselbst dem die französische Armee in Italien kommandirenden Generalen übergeben.

Antwort. Die französische Garnison wird während eines Zeitraums von Tage und Tag nicht gegen die Truppen Sr. Maj. d. s. Kaisers dienen, es sei dann, daß sie unter dieser Zeit, oder ganz, oder theilweis ausgetauscht werden sollte. Die Offiziers behalten ihre Waffen, die Garnison marschirt Morgen um 9 Uhr mit den gewöhnlichen Kriegsgebräuchen und klingendem Spiele aus, streckt aber auf dem Marsche das Gewehr.

2. Art. Alle Arbeiter, und sonstige nicht Streikende (Non Combattans) von



jeder Gattung, die Weiber und die Kinder, werden gleichfalls an die französischen Vorposten geleitet. Antw. Zugestanden.

3. Art. Reben kleine Wägen, die sich mit ihrer Bespannung im Kasse befinden, erhalten die Erlaubniß mit den Offiziers auszugleichen, ohne daß die Geräthschaften, welche sie enthalten, untersucht werden. Antw. Zugestanden.

4. Art. Man wird für die Kranken, die Weiber und Kinder, dann ihre Bagage, die nöthigen Fuhrwerke bewilligen, in so weit diese nicht in den obbesagten 10 kleinen Wägen fortgebracht werden können. Antw. Zugestanden.

5. Art. Die Offiziers, welche mit Pferden versehen sind, haben die Erlaubniß frei auszugleichen; die ganze Truppe behält ihre Häbseligkeit. Antw. Zugestanden.

6. Art. Die Kranken der Garnison werden mit der Sorge, welche die Menschlichkeit fordert, behandelt werden; die zu ihrer Pflege nöthigen Gesundheits-Besamten, werden bis zu ihrer Herstellung bei ihnen belassen. Antw. Zugestanden.

7. Art. Während dem Marsche der Garnison bis zu den französischen Vorposten, wird sich dieselbe unter dem Schutze der österreichischen Truppen befinden; der Offizier, welcher die Letzteren kommandirt, ist für alle üble Begegnungen oder Unbilden, welche der Garnison durch die Einwohner des Landes widerfahren könnten, verantwortlich.

Antw. Man verspricht dieses, und man wird dafür Sorge tragen, nach der in der kais. königl. Armee bekannten Redlichkeit.

8. Art. Die Truppen der Allirten von allen Nationen, welche zur Garnison gehören, werden mit der nämlichen Rücksicht und Aufmerksamkeit, wie die französische Truppen selbst behandelt werden. Antw. Zugestanden.

Zusatz: Artitel. 9. Der Lieutenant Jankovich wird dergestalt gegen einen andern Offizier von der Garnison ausgewechselt, daß sie beide sogleich dienen können.

10. Ein Kriegskommissär bleibt in der Festung, um alle Magazine, Waffen, Munition, Plans, Schriften, und alles, was sonst der französischen Republik gehört, zu übergeben.

Geschehen im Kasse zu Mailand am 4. Präctal oder 24 May 1799.

Freiherr v. Lattermann,

Bechaud,

Kais. Königl. Generalmajor.

Bataillons-Chef und Kommandant.

Graf v. Hohenzollern,

K. K. Generalmajor und Kommandant der Belagerung.

Nach einer Anzeige des Generalen der Kavallerie v. Melas aus Casa Tisma vom 19. hat der Feind die Feste Valenza verlassen, und diese ist von dem Kais. Russischen Truppen besetzt worden.

Der General Bukassovich hat aus Trina unterm 17. dem Armee-Kommando den Bericht erstattet, daß er durch seine Bewegungen den Feind gezwungen habe, Casale, sammt der dortigen Citadelle zu verlassen. Unsere dortige Armee ist am 18. Abends aus dem Lager von Tore di Garofolo aufgebrochen, und hat am 19. früh das Lager hinter dem Wildbach Copa v. gezogen, von wo aus sie den Marsch weiter vorwärts nach Martara an der Cessia fortsetzen wird.



In der Nacht vom 18. auf den 19. sind zwei Deputirte von Mondovi mit der Nachricht in das Lager eingetroffen, daß die über 10000 Mann stark bewaffneten Bauern, die aus 325 Köpfen bestandene französische Besatzung der Piemontessischen Festung Ceva nach einer neuntägigen Blokade zu Kriegsgefangenen gemacht, und diese Festung eingenommen haben. Die gedachten 325 Mann Franzosen, wurden durch die Bauern nach Mondovi gebracht, um in der dortigen Citadelle bewacht zu werden.

Auf Aufsuchen dieser Deputirten, ist von unserer Armee ein angemessenes Truppendetachement zur Besetzung dieser Hauptfestung sogleich abgeschickt worden, welchem der eine dieser Deputirten zum Weg weiser diente, während dem der andere zur Sicherheit als Geisel zurückzubleiben sich erbot; überhaupt äußern die Einwohner aus allen Gegenden Italiens die günstigsten Gesinnungen für die gute und gerechte Sache.

Wie der K. K. M. Kray unterm 23. berichtet, hat er von dem Generalen Grafen Klenau die Meldung erhalten, daß dieselbe Stadt Ferrara gegen Kapitulation dem Feind abgenommen, und die dortige Citadelle ebenfalls zu bezwingen hoffe.

Die Kapitulation von Ferrara wird nächstens mitgetheilt werden.

---